



CH-3003 Bern
GS-EDI

Pädiatrisch-Endokrinologisches Zentrum Zürich AG
Z.Hd. Prof. Dr. Urs Eiholzer
Möhrlistrasse 69
CH-8006 Zürich

Bern, 22. Oktober 2026

Neue Schweizer Wachstumskurven 2025: Würdigung und Einordnung für das Monitoring von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Eiholzer

Besten Dank für Ihr Schreiben und die Informationen zu den neuen Schweizer Wachstumskurven sowie zur Publikation *Updated Swiss Growth References 2025*.

Die Erarbeitung aktueller, schweizspezifischer Wachstumskurven ist eine sehr wertvolle wissenschaftliche Arbeit für die Schweiz, dafür möchte ich Ihnen danken. Die neuen Schweizer Wachstumskurven bieten eine wichtige Grundlage für die pädiatrische Praxis und tragen dazu bei, Wachstum und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen noch präziser beurteilen zu können.

Nationale Prävalenzen für Untergewicht, Übergewicht und Adipositas von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren basierten bisher auf internationalen Wachstumskurven der World Obesity Foundation gestützt auf die Methode der International Obesity Task Force (IOTF) zur Klassifikation des Body Mass Indexes, also nicht gestützt auf die WHO-Klassifikation. Ihre Studie liefert mit der IOTF-Methode nun aktuelle Schweizer Referenzwerte für den Gewichtsstatus. Mit einer Prävalenz von knapp 13.6 Prozent liegen Ihre Ergebnisse in einer vergleichbaren Grössenordnung wie verschiedene aktuelle nationale Erhebungen (z.B. Health Behaviour in School-aged Children HBSC, Schweizerische Gesundheitsbefragung SGB), welche das Bundesamt für Gesundheit (BAG) berücksichtigt. Unterschiede zwischen einzelnen Studien können unter anderem auf die untersuchten Altersgruppen, die Erhebungsmethoden sowie die verwendeten Referenzdaten zurückzuführen sein.

Die neuen nationalen Referenzdaten sind auch für das Gesundheitsmonitoring von Interesse. Das BAG wird daher gemeinsam mit den beteiligten Fachstellen (z.B. Schweizerisches Gesundheitsobservatorium Obsan, Bundesamt für Statistik) für die nächste Publikationswelle 2027 / 2028 prüfen, in welcher Weise die neuen Schweizer Referenzdaten künftig im nationalen Gesundheitsmonitoring berücksichtigt werden können.



Für einen Austausch steht Ihnen Vizedirektorin Linda Nartey, Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesamtes für Gesundheit und Leiterin des Direktionsbereichs Prävention und Gesundheitsversorgung (linda.nartey@bag.admin.ch), gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen und den beteiligten Fachpersonen für die geleistete Arbeit und für Ihren wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Grundlagen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz.

Freundliche Grüsse

Elisabeth Baume-Schneider
Bundesrätin